

Nahmobilitäts-Check Oberursel

Stadtspaziergang am 09. November 2019

Protokoll



Nahmobilitäts-Check Oberursel

Stadtspaziergang am 09. November 2019

Ablauf

An dem Stadtspaziergang haben zusammen mit den Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung 30 Personen teilgenommen. Nach der Begrüßung durch Ersten Stadtrat Herrn Fink erläuterte Frau Krause vom Büro plan & rat kurz den Verlauf des Stadtspaziergangs. Den Teilnehmenden wurden Routenpläne ausgehändigt.

An den insgesamt elf Haltepunkten wurden nach einer kurzen Beschreibung der Situation die Anmerkungen und mögliche Verbesserungsvorschläge der Teilnehmenden aufgenommen.

Der Stadtspaziergang endete wieder am Ausgangspunkt auf dem Rathausvorplatz.

Folgende Vertreterinnen und Vertreter seitens der Verwaltung haben an der Veranstaltung teilgenommen:

- Erster Stadtrat Herr Fink
- Herr Strobehn, Geschäftsbereichsleiter Umwelt, Mobilität, Bauaufsicht, IT
- Frau Portella, Geschäftsbereich Umwelt, Mobilität, Bauaufsicht, IT

Projektteam: Frau Krause (plan & rat), Herr Even (PGV-Alrutz).

Weitere Anmerkungen zur Verkehrssituation im Gebiet

Allgemein wurden im Verlauf des Stadtspaziergangs folgende Punkte genannt:

- Mehr Bänke im öffentlichen Raum. Dies ist vor allem für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen wichtig. Überprüft werden sollten insbesondere mit Blick auf die Erreichbarkeit durch ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen auch die Standorte, an denen bereits Bänke stehen (z. B. Korfstraße/ Ecke Körnerstraße).
- Die Verlegung des Fußgängerüberweges (Zebrastreifen) in der Feldbergstraße (Höhe ehemaliger Eingang zum Gymnasium Oberursel) sollte geprüft werden, da nach Schließung des Haupteingangs des Gymnasium diese Verbindung unattraktiv ist. Der Fußgängerüberweg sollte im Einmündungsbereich Nassauer Straße neu angelegt werden.
- Die vermehrte Anlage von Fußgängerüberwegen wird gewünscht.
- Die langen Wartezeiten und die häufigen Schließzeiten am Bahnübergang Adenauerallee führen dazu, dass zu Fuß Gehende die Schranken umgehen und queren, wenn diese noch geschlossen sind.

Nahmobilitäts-Check Oberursel

Stadtspaziergang am 09. November 2019

Nahmobilitätscheck Oberursel

Stadtspaziergang am 09.11.2019

Treffpunkt:
Rathausvorplatz / Ponto-Brunnen

HP Haltepunkt

HP 1 Vorstadt / Fußgängerzone

HP 2 Epinayplatz / Chopin-Platz

HP 3 Untere Hainstraße

HP 4 Hospitalstraße

HP 5 Rushmoorpark / Feldbergschule

HP 6 Oberhöchstadler Straße

HP 7 Adenauerallee

HP 8 Nassauer Straße / Feldbergstraße

HP 9 Zeppelinstraße / Liebfrauenstraße

HP 10 Kreuzung Liebfrauenstraße / Berliner Straße

HP 11 Kreuzung Adenauerallee / Vorstadt / Oberhöchstadler Straße



Nahmobilitäts-Check Oberursel

Stadtspaziergang am 09. November 2019

Haltepunkt Nr.1: Vorstadt / Fußgängerzone



Situationsbeschreibung:

Die Vorstadt ist die zentrale Fußgängerachse in Oberursel. Diese verläuft vom Bahnhof kommend über die Adenauerallee bis zur Ackergasse. Die Oberflächengestaltung wirkt „ein wenig in die Jahre gekommen“, teilweise ist das Pflaster uneben. Dies führt zu Beschwerden von älteren Menschen bzw. von mobilitätseingeschränkten Personen (z. B. mit Rollator). Das Radfahren in der Fußgängerzone ist in der Vorstadt in den verkehrsschwachen Zeiten (von 20.00 - 9.00 Uhr), in der Kumeliusstraße ganzjährig erlaubt. Von Radfahrenden wird eine ganzjährige Freigabe der Fußgängerzone gewünscht.

Anmerkungen einzelner Teilnehmender:

- Die Zeitangabe auf den Zusatzschildern zur Nutzung der Fußgängerzone durch Radfahrende ist zu klein, kaum lesbar.
- Zu viel Autoverkehr in der Fußgängerzone (Anwohner).
- Kontrollen sind zu offensichtlich, Mitarbeitende des Ordnungsamtes sind schon von weitem zu sehen, Radfahrende steigen dann einfach vorher ab.
- Fußgängerzone für Radverkehr freigeben macht wenig Sinn, da es immer Rüpel geben wird, man kann auch um die Fußgängerzone herumfahren.
- Blinde Personen können sich auf Grund des Pflasters schlecht orientieren.

Nahmobilitäts-Check Oberursel

Stadtspaziergang am 09. November 2019

Vorschläge einzelner Teilnehmender:

- Fußgängerzone für Radfahrende ganztägig freigeben (evtl. versuchsweise für ein halbes Jahr), sofern sie sich diszipliniert verhalten und nicht rücksichtslos rasen, könnte der Verkehrsversuch auch dauerhaft beibehalten werden.
- Bänke und Blumenkästen als „Hindernisse“ aufstellen, damit Radfahrende keine freie Fahrt haben.

Nahmobilitäts-Check Oberursel

Stadtspaziergang am 09. November 2019

Haltepunkt Nr.2: Epinayplatz / Chopinplatz



Situationsbeschreibung:

Der Epinayplatz (benannt nach der Partnerstadt Epinay-sur-Seine/ Frankreich) ist ein städtischer Platz mit Aufenthaltsqualität. Unter dem Platz ist eine Tiefgarage, die Pyramide aus Glas überspannt Treppenhaus und Fahrstuhl zur Tiefgarage. Für den Autoverkehr ist der Platz gesperrt, für den Radverkehr ist der Platz freigegeben, der Linienbusverkehr verläuft von der Henchenstraße kommend über den Platz und weiter in die Straße Holzweg (in beide Richtungen über den Platz). In der Kumeliusstraße ist Gehweg/ Radverkehr frei angeordnet.

Der Chopinplatz ist als solcher nicht zu erkennen, fehlende Gestaltung und Aufenthaltsqualität.

Anmerkungen einzelner Teilnehmender:

- Die Busse fahren regelmäßig zu schnell (halten sich nicht an die Schrittgeschwindigkeit).
- Kritisiert wird das Verhalten von Autofahrenden, die mit dem Auto direkt bis zum Bankautomaten fahren (Deutsche Bank in der Fußgängerzone Kumeliusstraße) („es wird bis in den EC-Automaten gefahren“).
- Bemängelt wird die fehlende Aufenthaltsqualität des Epinayplatzes: die Bäume sind zu klein, spenden keinen Schatten im Sommer.
- Es fehlen Bänke in der Mitte des Platzes. Angeregt wird die Einrichtung von mobilen Bänken, um an Tagen des Wochenmarktes die Fläche frei zu halten.
- Die Orientierung für Blinde ist schwer wegen der großen, freien Fläche und keinerlei klarer Linien, denen man folgen kann (Blindenleitsystem).

Nahmobilitäts-Check Oberursel

Stadtspaziergang am 09. November 2019

- Bemängelt wird die fehlende Aufenthaltsqualität des Chopinplatzes, er ist nicht als Platz erkennbar. Es gibt Planungen zur Neugestaltung des Platzes: die Einfahrt für die Tiefgarage wird verlegt, das Denkmal wird wieder aufgestellt.
- Die Ersatzhaltestelle wird bemängelt: die Rampe zur Niveaugleichheit (Barrierefreiheit) ist nicht optimal gestaltet, im Übrigen kaputt.

Vorschläge einzelner Teilnehmender:

- Vorschläge zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Epinayplatzes:
 - Mehr Bänke,
 - Spuren zum Nachlaufen für Kinder
 - Kinderspielgeräte („Federwippen“)
 - überdachte Fahrradabstellanlagen
 - Blumenkübel statt Wasser am Eingang (Glashaus) zum Parkhaus
- Es sollten wieder versenkbare Poller gesetzt werden, um ein Durchfahren für den Autoverkehr zu verhindern

Nahmobilitäts-Check Oberursel

Stadtspaziergang am 09. November 2019

Haltepunkt Nr.3: Untere Hainstraße



Situationsbeschreibung:

Insbesondere in den Altstadtbereichen (auch der Stadtteile) führt die Aufteilung des Straßenraums mit meist sehr engen Gehwegen zu Problemen. Die zu Fuß Gehenden weichen oft auf die Fahrbahn aus, vor allem bei Begegnungen. Bei Einmündungen und Kreuzungsbereichen sind die Bordsteine oftmals nicht abgesenkt (fehlende Barrierefreiheit). Die Altstadtstraßen sind durch separate Fußwegverbindungen (oftmals historisches Großsteinpflaster mit groben Fugen) und kleinere Passagen verbunden.

Anmerkungen einzelner Teilnehmer:

- Die Straße Untere Hainstraße ist als Verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen (Schrittgeschwindigkeit, ca.7 km /h), Autos fahren aber häufig zu schnell.
- Die Absperrpfosten (Poller) suggerieren Trennung zwischen Fahrbahn und Fußweg (einigen Teilnehmenden war nicht bewusst, dass im verkehrsberuhigten Bereich der gesamte Straßenraum genutzt werden kann), viele gehen auf dem Bereich hinter den Pfosten). Anmerkung: Wenn man auf der Straße läuft provoziert das ein „aggressives“ Verhalten der Autofahrenden.
- Die Barrierefreiheit sollte verbessert werden (Blindenleitsystem)
- Das Schild, welches auf den Durchgang (Passage zum Holzweg) hinweist steht sehr versteckt hinter einem Baum/Busch

Vorschläge einzelner Teilnehmer:

- Weitere verkehrsberuhigende Maßnahmen (z. B. Aufpflasterungen („Huppel“) vorsehen, um Geschwindigkeit zu senken.

Nahmobilitäts-Check Oberursel

Stadtspaziergang am 09. November 2019

Haltepunkt Nr. 4: Hospitalstraße



Situationsbeschreibung:

Die Hospitalstraße ist eine Altstadtstraße im Einrichtungsverkehr (Richtung Rathausplatz). Radverkehr ist in beiden Richtungen möglich. Es besteht eine fußläufige Verbindung zur Vorstadt. Im Kurvenbereich ist die Zufahrt zu einem Parkplatz. Die Straße ist gepflastert, der Gehwegbereich ist durch helles Pflaster von der Fahrbahn getrennt. Im Zugangsbereich zur Fußgängerzone besteht ein kleiner Aufenthaltsbereich mit einer Bank.

Anmerkungen einzelner Teilnehmender:

- Der Parkplatz, hinter der Stadthalle gelegen, ist eine provisorische Einrichtung.
- Das Kopfsteinpflaster in der Hospitalstraße der Straße wurde explizit vor ca. 20 Jahren aus stadtgestalterischen Gründen so ausgewählt. Es sollte daran nichts geändert werden.
- Der kleine Platzbereich ist dunkel und wirkt ungepflegt, trotz Bank lädt er nicht zum Verweilen ein. Es gibt auch keine schöne Aussicht.

Vorschläge einzelner Teilnehmender:

- Allgemein sollten mehr Bänke aufgestellt werden. Gewünscht wird ein Bankprogramm (Verorten entsprechender Standorte im Stadtgebiet).

Nahmobilitäts-Check Oberursel

Stadtspaziergang am 09. November 2019

Haltepunkt Nr. 5: Rushmoorpark (Feldbergschule)



Situationsbeschreibung:

Der Rushmoorpark ist ein innenstadtnaher Park mit Aufenthaltsqualität. Im Park befindet sich ein Teich, umgeben von Bänken. Die fußläufige Erschließung der Feldbergschule führt durch den Park. Von den Schüler*innen wird der Parkbereich in den Pausen genutzt. Im südlichen Teil des Rushmoorparks ist ein Fitness-Parcours. Durch den Park führt eine wichtige Rad- und Fußverkehrsverbindung (gemeinsamer Geh- und Radweg) von der Straße Kleine Schmieh über die Aumühlenstraße bis zur Adenauerallee. Eine wichtige Fußwegeverbindung besteht auch bis zur Oberhöchstadter Straße Richtung Rathaus/Vorstadt.

Anmerkungen einzelner Teilnehmender:

- Die Verbindung durch den Rushmoorpark ist eine gute Fußverkehrsverbindung und ein beliebter Spazierweg.
- Es gibt keine Beleuchtung („nachts total dunkel“).
- Im Winter wird kaum geräumt, es ist häufig Glätteis.
- Es fehlen Toiletten, gerade bei Veranstaltungen z.B. im Sommer (Orscheler Sommer), auch wenn man dann die der Schule nutzen kann.
- Der Weg über das Schulgelände zur Straße Kleine Schmieh wurde vom Schuldirektor gesperrt. Es gibt aber wohl ein paar Meter weiter eine weitere Möglichkeit abzukürzen.
- Die Querung vom Lomonossowpark über die Oberhöchstadter Straße ist schwierig, man muss erst einen Umweg zur Ampel laufen und dann wieder zurück.

Nahmobilitäts-Check Oberursel

Stadtspaziergang am 09. November 2019

Vorschläge einzelner Teilnehmender:

- Öffentliche Toiletten wären wünschenswert für „Besucher*innen“ des Spielplatzes oder generell, da der Rushmoorpark im Sommer sehr beliebter Ort ist.

Nahmobilitäts-Check Oberursel

Stadtspaziergang am 09. November 2019

Haltepunkt Nr. 6: Oberhöchstader Straße



Situationsbeschreibung:

Die Oberhöchstader Straße ist eine bedeutende Verkehrsachse zur Erschließung der Kernstadt von Oberursel mit einer Verkehrsbelastung von 17.000 Kfz/24h. Für den Fußverkehr sind beidseitig Gehwege angelegt, der Radverkehr wird im Fahrbahnraum geführt. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 50km/h. Höhe Lindenstraße ist von dort eine wichtige Zugangsmöglichkeit zum Rathaus und zur Fußgängerzone. Gewünscht wird an dieser Stelle eine gesicherte Querung (Fußgängerüberweg).

Anmerkungen einzelner Teilnehmender:

- Die Lindenstraße ist die Hauptverbindung von der Seniorenresidenz Richtung Stadtzentrum. Gewünscht wird die Anlage eines Fußgängerüberweges. (Hinweis der Verwaltung: es wird im Jahr 2020 dort anstelle der Mittelinsel ein Fußgängerüberweg eingerichtet. Ebenfalls wird es eine versuchsweise Anordnung einer streckenbezogenen Geschwindigkeit Tempo 30 geben).
- Der Bereich zwischen der Polizei und der VHS ist schwer zu begehen wegen der vielen Autos (Ein-/Ausfahrt Parkhaus). Gefährliche Situation auch für Radfahrende, die auf der Oberhöchstader Straße fahren. Die Ausfahrt an dieser Stelle sollte unterbunden werden.
- Es fehlt eine Bushaltestelle vor dem Rathaus. Das Rathaus ist schwer mit dem ÖPNV erreichbar.
- Morgens ist zu beobachten, dass viele Schüler*innen auf dem Gehweg radeln, da sie wegen des Staus so besser vorankommen, der Fußverkehr wird dadurch behindert.

Nahmobilitäts-Check Oberursel

Stadtspaziergang am 09. November 2019

Haltepunkt Nr. 7: Adenauerallee



Situationsbeschreibung:

Die Adenauerallee ist die zentrale Verbindung vom Bahnhof zum Zentrum von Oberursel mit Fußgängerzone und Rathaus. Im fußläufigen Bereich hat sie alleeartigen Charakter mit guter Aufenthaltsqualität. Der parkähnliche Seitenbereich ist mit Bänken ausgestattet und mit Kunstobjekten gestaltet. Der ca. 4,0 m breite Weg ist als Gehweg/ Radverkehr frei beschildert. Radfahrende nutzen diesen Weg und nicht die nebenliegende Fahrbahn.

Anmerkungen einzelner Teilnehmender:

- Der Fußgängerüberweg Höhe Aumühlenstraße ist gefährlich, die Autos halten nicht an.
- Es ist gewünscht, dass der Radverkehr auf der Fahrbahn fährt. Bis 2010 war Fuß- und Radverkehr klar getrennt im Bereich der Allee. Danach wurde Gehweg/ Radverkehr frei angeordnet.
- Hinweis der Verwaltung: Auf der Adenauerallee bis zum Bahnhof wird demnächst streckenbezogenes Tempo 30 angeordnet.

Vorschläge einzelner Teilnehmender:

- Vorschlag für eine geänderte Verkehrsführung: Einbahnstraßenregelung Adenauerallee stadteinwärts und Feldbergstraße stadtauswärts.
- Auf der Adenauerallee sollte ein Radfahrstreifen abmarkiert werden.

Nahmobilitäts-Check Oberursel

Stadtspaziergang am 09. November 2019

Haltepunkt Nr. 8: Nassauer Straße/ Feldbergstraße



Situationsbeschreibung:

Die Neugestaltung der Nassauer Straße im Zuge des Bahnhofprojektes ist das zentrale Verkehrsvorhaben in Oberursel (Anbindung von der „Weinbergumgehung“ bis zu „An den drei Hasen“). Vom Bahnhof Oberursel bis zum Gymnasium Oberursel ist die Nassauer Straße eine wichtige Rad- und Fußverkehrsverbindung. Der lang geforderte Radweg ist im Bau (Eröffnung im November). Über die Nassauer Straße soll laut Machbarkeitsstudie die Radschnellverbindung Frankfurt-Vordertaunus verlaufen. Die Nassauer Straße findet ihre Fortsetzung in der Homburger Landstraße (L 3006) mit Anbindung an Bad Homburg. In der Feldbergstraße ist das Halbhochparken auf dem Gehweg durch Beschilderung legalisiert.

Anmerkungen einzelner Teilnehmender:

- Die Wartezeiten an der Fußgängerschutzanlage (Ampel für Fußverkehr) Nassauer Straße sind zu lang. Dies führt dazu, dass bei Rot die Straße gequert wird, um den Bus zu erreichen, wenn er in die Haltestelle einfährt.
- Im Zugangsbereich zum Bahnhof Oberursel stehen haltende Autos oft auf dem Blindenleitstreifen.
- Die Ankunftszeiten der S-Bahn und die Abfahrt der Busse sind nicht koordiniert.
- Die Anlage des Radweges (vor allem für die Schüler*innen auf dem Weg zum Gymnasium) wird begrüßt.

Nahmobilitäts-Check Oberursel

Stadtspaziergang am 09. November 2019

Vorschläge einzelner Teilnehmender:

- Einrichtung eines Linksabbiegefahrstreifens in Feldbergstraße.
- An der Fußgängerschutzanlage sollte eine „Count-Down-Ampel“ eingerichtet werden.

Nahmobilitäts-Check Oberursel

Stadtspaziergang am 09. November 2019

Haltepunkt Nr. 9: Zeppelinstraße/ Liebfrauenstraße



Situationsbeschreibung:

Im Zugangsbereich zum Gymnasium Oberursel verläuft die Zeppelinstraße. Sie ist zwischen der Liebfrauenstraße und der Goethestraße als Einbahnstraße ausgewiesen. Für den Radverkehr ist Gehweg/ Radverkehr frei ausgeschildert. Bedingt durch den morgendlichen Bringverkehr kommt es zu Konflikten. Zu beobachten ist verbotswidriges Gehwegparken in den Straßen Zeppelinstraße, Goethestraße, Herzbergstraße. Der Straßenzug Zeppelinstraße-Liebfrauenstraße-Herzbergstraße ist konzeptionell als Nahmobilitätsachse vorgesehen. In der Woche der Mobilität wurde der Straßenzug provisorisch als Fahrradstraße ausgeschildert. Im Jahr 2020 soll dazu ein Verkehrsversuch durchgeführt werden.

Anmerkungen einzelner Teilnehmender:

- Die Einrichtung einer Fahrradstraße wird befürwortet. Allerdings war der Zeitraum für die provisorische Einrichtung im September zu kurz (hat kaum jemand mitbekommen).
- Die Lehrkräfte parken im öffentlichen Straßenraum rund um die Schule, obwohl die Schule über ein Parkhaus verfügt (allerdings kostenpflichtig).

Vorschläge einzelner Teilnehmender:

- Es sollte im Gebiet rund um die Schule Anwohnerparken eingerichtet werden.
- Auf der Berliner Straße sollte die (ehemals) vorhandene Elternhaltestelle wieder eingerichtet werden.



Nahmobilitäts-Check Oberursel

Stadtspaziergang am 09. November 2019

- Das Schild Gehweg/ Radverkehr frei sollte entfernt werden. Der Radverkehr (auch die Schüler*innen) sollten die Fahrbahn nutzen.

Nahmobilitäts-Check Oberursel

Stadtspaziergang am 09. November 2019

Haltepunkt Nr. 10: Liebfrauenstraße/ Berliner Straße



Situationsbeschreibung:

Die Kreuzung Liebfrauenstraße/ Berliner Straße ist für die Schüler*innen des Gymnasiums Oberursel ein zentraler Zugang. Zu Fuß kommen sie von der Haltestelle „Stadtmitte“, mit dem Rad ist es eine wichtige Verbindung u.a. zum Fahrradparkplatz. Die Kreuzung ist als „Rund-um-Grün“ signalisiert. Die Liebfrauenstraße ist hinter dem Schulparkplatz als Tempo 30 beschildert, es gibt eine barrierefreie Bushaltestelle. Ein Fußverkehrsleitsystem ist im Kreuzungsbereich vorhanden.

Anmerkungen einzelner Teilnehmender:

- Das „Rund-um-Grün“ gilt nur zu den Schulzeiten.
- Aus Sicht der Blinden ist „Rund-um-Grün“ keine gute Lösung, wenn das Akustiksignal fehlt (wie an dieser Kreuzung) (Hinweis: ohne Akustiksignal orientieren sich Blinde an den fahrenden Autos, die halten aber an der gesamten Kreuzung beim „Rund-um-Grün“)
- Nach Anforderungsgrün bei der Ampel lange Wartezeit (30-40 sec.)

Vorschläge einzelner Teilnehmender:

- Akustiksignal an der Kreuzung einrichten
- Ampel auf Fußverkehrsfreundlichkeit hin überprüfen.

Nahmobilitäts-Check Oberursel

Stadtspaziergang am 09. November 2019

Haltepunkt Nr. 11:
Oberhöchstadter Straße/Vorstadt/ Adenauerallee



Situationsbeschreibung:

Der Kreuzungsbereich ist die zentrale Querung für den Fußverkehr von der Adenauerallee zur Fußgängerzone (Vorstadt). Die Kreuzung ist signalisiert. Im Volksmund heißt sie „Bärenkreuzung“: Es kommt zu Problemen mit dem Bus (Abbiegen nach rechts von der Adenauerallee über den Fußverkehrsbereich, um dann weiter auf der Oberhöchstadter zu fahren und in die Henchenstraße einzubiegen) und dem Fußverkehr. Im Zugangsbereich von der Adenauerallee kommt es zu Probleme mit dem Radverkehr (Gehweg/ Radverkehr frei).

Anmerkungen einzelner Teilnehmender:

- Die Einrichtung eines Shared Space - Bereichs an dieser Stelle wird nicht befürwortet.
- Busse fahren langsam und vorsichtig über den Fußgängerbereich.
- Autos fahren teilweise den Bussen hinterher (Rechtsabbieger über den Fußweg).
- Im Zugangsbereich zur Post kommt es zwischen ein- und ausfahrenden Autos, Radfahrenden und zu Fuß Gehenden zu Konflikten (enger unübersichtlicher Bereich).
- Die Aufstellfläche für die Bushaltestelle in Richtung Bahnhof ist zu klein, die Haltestelle hat keine Überdachung.

Vorschläge einzelner Teilnehmender:

- Die Ausfahrt von den Postparkplätzen in die Adenauerallee sollte geschlossen werden.
- Das Parken im Zugangsbereich zur Kreuzung sollte unterbunden werden.

Nahmobilitäts-Check Oberursel

Stadtspaziergang am 09. November 2019

- Bushaltestelle in Richtung Bahnhof: Die Ein-/Ausfahrt neben der Targobank sollte geschlossen werden. Der Parkplatz ist auch rückwärtig über die Austraße erreichbar. Den Platz davor könnte man dann für eine längere Bushaltestelle nutzen.